

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Band: 103 (1996)
Heft: 6

Artikel: Wirkbroché-Gardinen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

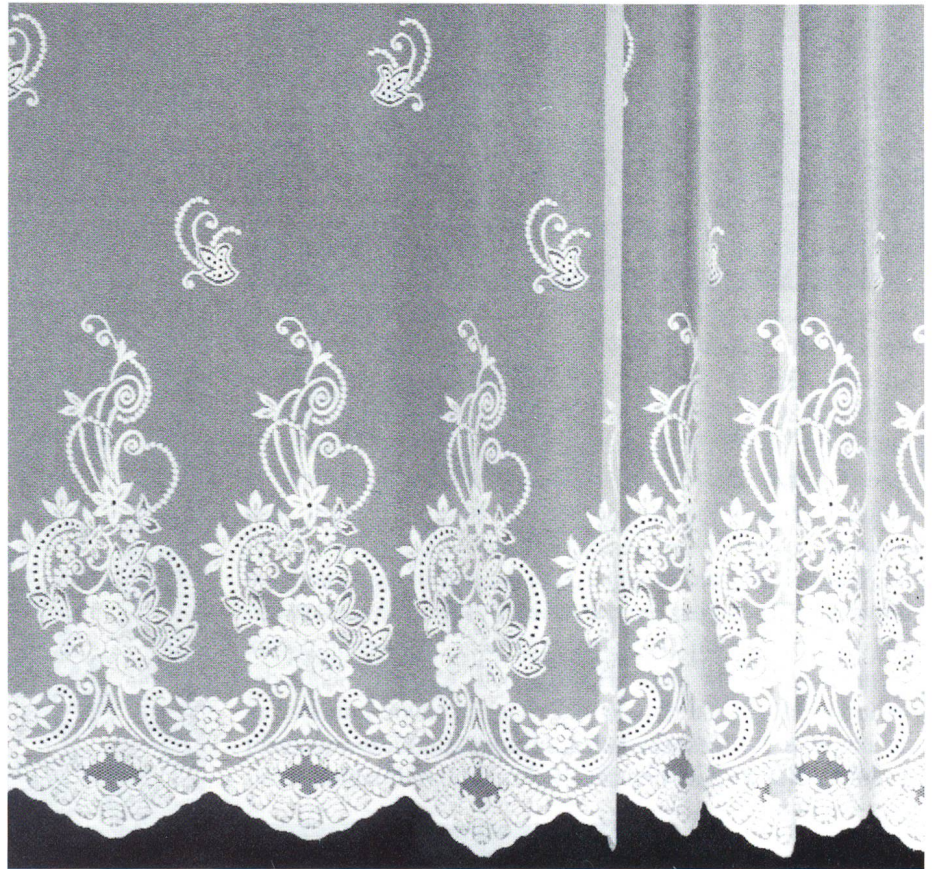
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wirkbroché-Gardinen

Der Heimtextilienmarkt, und insbesondere die Fensterausstattung, ist um eine Neuentwicklung erweitert worden. «Wirkbroché» ist der Name der neuen Gardinenart. Wie es der Name bereits ausdrückt, handelt es sich um eine gewirkte Gardine mit erhaben aufliegenden Musterfiguren. Erzielt wird diese Art der Musterung auf der Wirkbroché-Gardinenmaschine RJWB 3/2 F, einer Raschelmaschine mit elektronischer Musterungseinrichtung, die den Designern ein Höchstmass an Gestaltungsfreiheit lässt. Fond und Musterung lassen sich unabhängig voneinander gestalten. So können beispielsweise auf einen sehr dünnen Warengrund spitzenartige Figuren aufgelegt werden. Oder aber auf einen leinwandartigen, halbdichten Grund werden durchbrochen gemusterte Figuren aufgebracht, die an Lochstickerei erinnern. Aus der Vielzahl der Möglichkeiten, über die sich die internationale Gardinenindustrie zurzeit Gedanken macht, zählt z. B. ein halbtransparenter, voileähnlicher Grund, auf den stickartige Effekte aufgebracht sind. Eine weitere Variante sind Gardinen im Ausbrennerlook, bei

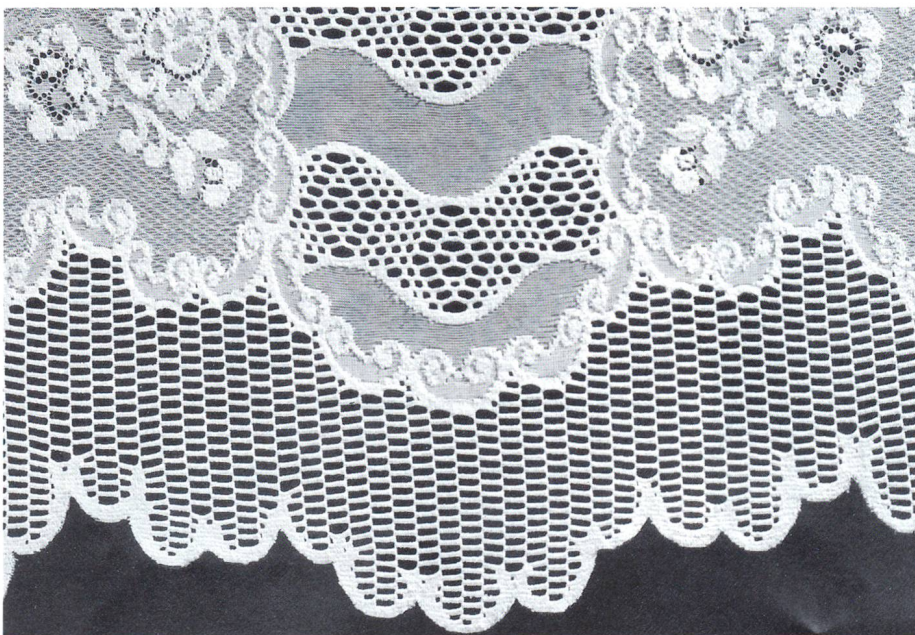


denen eine Jacquardbarre grossflächige Musterfelder aus dünnen Garnen bildet, während die andere Jacquardbarre sparsame Wirkbroché-Effekte auflegt.

Möglich werden diese Musterungen vor allem durch zwei Einrichtungen an der Gardinenmaschine: ein Piezo-Jac-

quardsystem steuert elektronisch die Piezo-Jacquardlochnadeln, so dass eine musterungsorientierte präzise Fadenauswahl erzielt wird. Jacquardkarten früherer Prägung gehören in der Wirkelei bereits seit Jahren der Vergangenheit an. Die zweite Einrichtung ist die sogenannte Einzelfaden-Selektionseinrichtung, mit der jeder einzelne Musterfaden zum Bilden der Musterfiguren ausgewählt wird. Diese – teils wertvollen und teuren – Fäden werden nur zum Bilden der Relieffekte eingesetzt, danach abgeschnitten und bis zur nächsten Figur bereitgehalten. Es entsteht somit nur ein geringer Fadenabfall an den Schnittstellen

Mit der Wirkbroché-Gardinenmaschine RJWB 3/2 F der Firma Karl Mayer Textilmaschinenfabrik GmbH wird ein neues Zeitalter der Gardinenfertigung eingeläutet. Die Musterung ist äusserst vielfältig, die Mustervorbereitung erfolgt ausschliesslich am Bildschirm bzw. die Mustereinspielung am Bordcomputer der Maschine. Es ist ein sparsamer Umgang mit den Mustergarnen sichergestellt und die Maschinenbedienung ist problemlos.



Zwei Beispiele für die neuen Wirkbroché-Gardinen, hergestellt auf RJWB 3/2 F-Gardinenmaschinen
(Werkbilder: Karl Mayer)